

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 12

Nachruf: Bundesrat Ernst Brenner †

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingswehen.

Der heilige Blasius weht nun die letzten bis jetzt auf den kahlen Bäumen hängen und hängenden dünnen Blätter durch Straßen und Felder, man kann dabei von Glück sagen, wenn nicht dazwischen ein halbes Dutzend Dachziegel oder ein Fensterflügel mit unserem neuen Hut oder dem darunter hervorragenden Reichsorgan intimere Bekanntschaft macht. Bis jetzt mußte ich nur zweimal meiner filzigen Behauptung nachlaufen, die Nase ist gottlob noch fest mitten in der Vische. Ein Blatt hat mir aber der brausende Lenzesturm in die Hände geblasen und darauf stand unter anderem ein schöner Vers, nämlich:

„Straßburger Geschütz — Nürnberger Witz —

Venedigs Macht — Augsburger Pracht —

Ulmer Geld — Bezwinger die Welt.“

Das haben die Deutschen damals sehr nett gefaßt, aber man sieht es schon auf einen Kilometer weit, daß dieses schöne Sprüchlein noch von anno Tuback her datiert. Wenn auch die Straßburger Geschütze seiner Zeit nicht von Pappe waren und riesige Mündungen hatten, eine Welt konnte man mit ihnen doch nicht erobern; mit dem Nürnbergerwitz ist es auch so eine Sache, alle Achtung vor dem berühmten Schuster und Poeten Hans Sachs, aber heute lassen wir uns nur noch in Wagners Meisterlingen von ihm imponieren, der ganze Nürnberger Witz ist zu Kinderspielzeug und Bleistiften geworden, was aber, nebenbei gefaßt, besser rentiert als alle Witze der Welt. Venedigs Macht ist heute nur Ohnmacht und kommt höchstens noch für glückselige Hochzeitsreisende in Betracht. Die Pracht der ehemaligen Reichstadt Augsburg hat auch sehr stark abgefärbt und ist verblieben; na und das Ulmer Geld zählt auch nicht nach Milliarden. Es ist eben eine urale Geschichte: Alles ist vergänglich und wechselt, gerade wie auch Unsereine eine Hundertnote, d. h. aber nur in dem Falle, wenn er eine hat, sonst kann der Wechsel auch bei einem Fünfzig-Rappenstück bewerkstelligt werden, bei welchem man dann weniger Gefahr läuft, außer Kurs gesetzte Fünflieder zu bekommen.

Bundesrat Ernst Brenner †

(Sonett)

Ein Mann sinkt von gutem Basler Klange
Mit dir dahin in deiner Mammeskraft!
Das eben ist's, das hin die Männer rafft,
Doch sie sich fechtlich in der Seiten Drange
Mit Junglingslust der Fragen, die im
Schwange

Der Tage siehn' n, bemühtn — Alles schafft
In ihnen, ob die blöde Menge gäfft,
Nichts stört den Mann in seinem sichern Gange!

Hast du dein Leben nicht in hohen Zahlen
Aufwärts geführt, so wissen wir doch Alle:
Du tatest in drei Lusten uns genug,
So zielbewußt, so ruhig — ohne Prahlens!
Ja, reich verdient hast du die Ruhmeshalle
Dahin geleitet dich der Trauerzug!

Divico.

Karl Gutzkow.

Zum 100. Geburtstag (17. März 1911)
„Das junge Deutschland“ ist dahin, — ein
Traum!

Der beste Uriel (Matkowitz) tot!
Schon wieder grüßt ein neues Morgenrot.
Der Leutnant lebt, — „Der Königs-
Leutnant“ faum!

Als Geistesritter fühlt sich jeder Tropf!
Wir haben's weit gebracht und steigen schon!
Das Schwert blieb in der Scheide, doch —
o Höhn! —
Noch immer Repertoirestück ist — der Bopf!

Lieber Nebelpalster!

Durch die Zeitungen ging die Nachricht, daß sich eine internationale unabhängige Telegraphen-Agentur gebildet habe, welche die Blätter aus der Hörtigkeit der großen internationalen Depeschenagenturen befreien wolle. Gleich hat man auch das aus den Anfangsbuchstaben der Firma konstruierte Kurze Kennwort mitgeteilt: JUTA. In einem Kreise, in dem man mit den Zwecken der Neugründung vertraut zu sein scheint, hat man diese vier Buchstaben wieder zurückübersetzt als die Abkürzung für:

Jede ultramontane Tagesneugier abgekariert.

In Cham hielt letzten Sonntag Herr Dr. Winkler einen Vortrag über den Gotthardvertrag. Die Versammlung sprach sich einstimmig für den Vertrag. Kein Wunder, bemerkte ein zufällig anwesender Stammgast des „Café du Jura“ in Bern, daß der Zuger für den Vertrag des Herrn Bundesrat Forrer schwärmt, Herr Forrer schwärmt ja auch für den Zuger.

Der baukenschwingende Schulmonarch unseres Dörfchens, das eine Baumwollspinnerei besitzt, gab einer Klasse einen Aufsatz, bestellte:

Mein Heimatdorf und seine Industrie!

Was schrieb nun verachtungsvoll Köbi, der Sohn des rothenasten Sternenwirt? „... In unserer Baumwollspinnerei arbeiten circa 100 Menschen und 20 Abstinente!“

Frühlingslied

(entuhlandet).

Die linden Lüfte sind erwacht
Drum schläft man nicht mehr Tag und
In Bundeshauses Wänden. [Nacht]
O frischer Hauch, o neuer Klang!
Drob wird dem Bundesrat bang,
Nun will er alles enden.

Die Welt wird lauter mit jedem Tag,
Man redet nur vom Gotthardvertrag,
Das Schimpfen will nicht enden.
Man schimpft im fernsten, tiefsten Tal
Dem armen Bundesrat zur Qual.
Nun muß sich alles wenden! Moll.

E schön! Suppe! ..

Heiri: Hösch au ghört, Ruebi, vo dene
neueste Zürcherburgiade, wo
berig gross Tierer agange z' Birti, z' Luzern
und Winterthur?

Ruebi: Ja, gelchter het mer's, der Sämti
gellt und sogar Politiziste seiget i däm
Zügg imm blibe hangle! Weilch du oppe
Heiri, wie die Chnabe alli heiget?

Heiri: Ja, was meinh, das chunnit doch
nit us, wenn's derig grob Herrre bittif!
Hochschinsten der Name vomme unschuldige
Pöfliker wird i die Zitige umme gleichet;
wenn er sotti gichtohle ha und en Galohri
leift, er heigi das und jenes gichtiebel!

Ruebi: So, chunnit's der, jey afe z'Sinn,
dere Meining bin i nämlich scho lang!



Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche.

Erhältlich in
BERN: Apotheke Dr. H. Haller,
LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Welz.
SCHAFFHAUSEN: Apotheke z. Kloster.
ST. GALEN: Hecht-Apotheke,
THUN: Kocher sche Apotheke,
ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünenberger,
H. Feinstein und Salis & Co.,
Urania-Apotheke.

Vorteilhafteste
Bezugsquelle für:

Reise- und Tour-

Anzüge von Fr. 28.- an

Joppen	"	15.-
Hosen	"	14.-
Mäntel	"	23.-
Pelerinen	"	15.-
a. Loden u. Homespun		

J. NÖRR, ZÜRICH, Seidengasse 2

Kluge Eheleute
sorgen für nicht zu grosse
Kindersegen. — Sicher
Hilfe finden Sie in meinem
Prosp. geg. 10 Cts-Marke.
Drogerie KITTERER,
Emmishofen.



Hygienische

Bedarfsartikel. Neu. Neuest. illust.
Preis. gratis. Versandh. Zech. Berlin 424.
Lichterfelderstr. 33, Victoria park.
Billigste Bezugsquelle f. Wieder-
verkäufer.



ERNST REINH. VOIGT
Markneukirchen S. 456
Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbin-
dung Fr. 2.50. Buch über
die Ehe mit 39 Abbildungen
statt Fr. 8.— nur Fr. 1.25. Kleine
Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.



GELD erhalten Sie sof.
durch eine gute Idee.
GLOBUS, Brüssel, Bd. militaire 55.